



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

Reportage-Thema:

Projekt Hannoversche Moorgeest: We can do it!

Susanne Brosch managt ein ambitioniertes Naturschutzprojekt

Auszug aus der Mitarbeiter-Zeitung des NLWKN „Wasserlinse“ Mai 2013

Projekt Hannoversche Moorgeest: We can do it!

Susanne Brosch managt ein ambitioniertes Naturschutzprojekt

Einen langen Atem brauche sie und viel Frustrationstoleranz – so beschreibt Susanne Brosch ihre Aufgabe als Projektmanagerin für das LIFE+-Projekt „Hannoversche Moorgeest“. Sie ist damit verantwortlich für ein ambitioniertes Projekt: In den kommenden elf Jahren soll im Rahmen dieses Naturschutzprojektes der gestörte Wasserhaushalt in den vier Mooren – Bissendorfer, Helstorfer, Otternhagener und Schwarzes Moor – regeneriert werden.

„Diese vier Moore gehören zu den am besten erhaltenen Hochmoorlandschaften Niedersachsens und sind Natura 2000-Gebiet“, berichtet Brosch. „Dennoch müssen wir dringend etwas tun, weil die Moore durch langjährige Entwässerung in ihrem Wasserhaushalt gestört sind“. Und jetzt wird etwas getan: Von 2012 bis 2023 stehen insgesamt mehr als elf Millionen Euro zur Verfügung, ein LIFE+-Projekt und damit Mittel der europäischen Union machen es möglich.

Was in den kommenden Jahren im Umland von Hannover genau passiert, fasst die 44-Jährige so zusammen: „Eine Wiedervernässung der Mooregebiete soll typische Arten und Lebensräume fördern und trägt darüber hinaus zum Klimaschutz bei, da die Vernässung eine Mineralisierung des Torfkörpers und damit die Ausdünstung klimaschädlicher Gase verhindert.“ Vor allem geht es um die Optimierung der Regenwasserrückhaltung in einem Gebiet von insgesamt ca. 2.200 Hektar – deshalb müssen Dämme und Staue angelegt sowie das vorhandene Entwässerungssystem zurückgebaut werden.

Die Assessorin der Landespflege ist seit neun Monaten Projektmanagerin – sie koordiniert das gesamte Projekt. Und das bedeutet: Viele Telefonate und viele Gespräche mit Betroffenen vor Ort, aber auch mit den Kollegen aus der eigenen Betriebsstelle, die für die Naturschutzplanung verantwortlich sind und mit den Kollegen aus Sulingen, die die Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung, Vergabe und Begleitung der wasser- und erdbaulichen Maßnahmen übernommen haben. „Wasserwirtschaft und Naturschutz arbeiten Hand in Hand“, freut sich Brosch.

Die große Vielfalt – das ist es, was Brosch an ihrer Aufgabe schätzt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation von Info-Veranstaltungen oder das Ringen um die richtige Beschilderung, der direkte Kontakt mit Betroffenen vor Ort oder den Projektpartnern – kein Tag ist wie der andere. Aktuell geht es darum, die notwendigen Flächen aufzukaufen. Ein Flurbereinigungsverfahren ist bereits angelaufen, das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) führt hier Regie. Zwei Drittel der benötigten Flächen sind in privater Hand, es geht um mehr als 900 Eigentümer, mit denen möglichst einvernehmliche Regelungen erzielt werden sollen. Immerhin: 70 verkaufsbereite Eigentümer sind bereits registriert.

Ganz wichtig ist Susanne Brosch der Kontakt zum Projektbeirat „Hannoversche Moorgeest“. Er wurde im September 2012 gegründet; elf Personen beraten und begleiten das Projekt über die gesamte Laufzeit. „Dieses Praktikerforum soll gewährleisten, dass die Interessen aller relevanten Nutzergruppen im Projektumfeld Berücksichtigung finden“, erläutert Brosch. Vornehmliches Ziel der Zusammenarbeit sei es, Naturschutz- und Nutzerinteressen möglichst in Einklang zu bringen, Probleme und Fragestellungen gemeinsam zu erörtern und einvernehmliche Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Im Beirat vertreten sind u.a. die Forstwirtschaft, die Wasserwirtschaft und die Landwirtschaft, aber auch Naturschutzverbände. Die Bürgerinteressen vor Ort werden vom Verein „Bürger für Resse“ vertreten. Zu allen Partnern hat Brosch einen guten Draht, sie hat schnell gelernt, sich auf die Befindlichkeiten der Menschen einzustellen.

Ihre Vorträge bei Informationsveranstaltungen – wie kürzlich für die Führungskräfte der Betriebsstelle Hannover-Hildesheim – beschließt sie stets mit diesem Satz „Think positive. We can do it“. Dieses Mantra wird sie und ihre Kollegen Jens Fahning, Sabine Hennig sowie Jörg Prante und Reinhard Nietfeld noch lange begleiten!

Herma Heyken

Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei

- **Herma Heyken (04931/947-173 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**